

Perfer in sein Heer ein. Ja er nahm sogar Tracht und Sitten der Perfer an und forderte, wohl auch durch persönliche Eitelkeit dazu verführt, bei großen Empfängen und Audienzen von jedermann die bei den Griechen so verhasste kniefällige Verehrung. Hiedurch entfremdete er sich seine Landsleute; es brachen Verschwörungen aus, an denen sich auch angesehenen Männer seiner nächsten Umgebung beteiligten. Infolgedessen erwachte in Alexander großes Mißtrauen, das bei seinem heftigen, zum Jähzorn geneigten Charakter zu zahlreichen Hinrichtungen führte. Auch Kleitos fiel dem Jähzorn Alexanders zum Opfer. Als nämlich bei einem Gelage die Schmeichler des Königs zu dessen Gunsten seines Vaters Philipp Taten in unwürdiger Weise herabsetzten, sprang Kleitos auf und verteidigte in zorniger Rede Philipps Andenken. Darüber ward Alexander, der bereits trunken war, so zornig, daß er, seiner nicht mächtig, der nächsten Wache die Lanze entriß und Kleitos durchbohrte. Jetzt erst, als er den Freund tot zu Boden sinken sah, wich sein Zorn und schlug in Verzweiflung um. Er verwünschte sein eigenes Leben, schloß sich drei Tage lang mit der Leiche in sein Zelt ein und nahm, jammern und wehklagend, weder Speise noch Trank zu sich. Endlich fand er Trost und Beruhigung in der Versicherung seiner Freunde, daß die Götter des Kleitos furchtbares Ende verhängt hätten.

f) Alexanders Zug nach Indien (327—326 v. Chr.). Der 327—326
 Tatendrang ließ dem Helden nicht lange Ruhe. Im Frühjahr 327 v. Chr. brach er zur Eroberung Indiens auf, über dessen Reichthümer die übertriebensten Vorstellungen verbreitet waren. Die Inder waren in Kasten, d. h. erbliche Stände, eingetheilt. Ihr höchster Gott war Brahma, dessen Priester, die Brahmanen, die erste Kaste bildeten. Damals stand das Land unter mehreren einheimischen Fürsten, deren mächtigster König Poros war. Alexander überschritt den Indus und schlug Poros trotz der Kriegselefanten, welche dieser dem Feinde entgegenschickte. Als er aber immer weiter nach Osten vordringen wollte, weigerten sich endlich seine Soldaten, ihm zu folgen, und er sah sich genöthigt, südwärts den Rückzug anzutreten (325 v. Chr.). 325
 Bei der Mündung des Indus theilte sich das Heer: eine Abtheilung kehrte auf der Flotte über den Persischen Meerbusen nach Persis zurück, während Alexander selbst mit dem übrigen Teile unter schweren Verlusten durch die glühenden Sandwüsten von Gedrosien zog. Der Rückzug zur See erwies den Zusammenhang des Persischen Meerbusens mit dem Indischen Ocean. In Susa veranstaltete Alexander zur Feier der glücklichen Rückkehr eine Reihe rauschender Festlichkeiten. Hier vermählte er sich auch mit einer Tochter des Königs Dareios.

g) Alexanders Tod (323 v. Chr.). Seine letzten Lebensjahre verbrachte Alexander in Babylon, das er zur Hauptstadt des neuen Welt-